



# Pressedienst

19. April 2021

171/2021 **ISEK Merklinde wird mit 2,8 Millionen Euro gefördert**

172/2021 VHS online: „Der ewige Judenhass?“

**Antisemitismus und Judenpogrome in Europa vom  
Mittelalter bis zur Gegenwart**





19. April 2021

171/2021

## **ISEK Merklinde wird mit 2,8 Millionen Euro gefördert**

Mit Veröffentlichung des Städtebauförderprogramms NRW für das Jahr 2021 vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW ist es nun sicher: Der Stadtteil Merklinde erhält eine Förderung in Höhe von zunächst 2.806.000 EUR. Damit werden die Umnutzung der Harkortschule zu einem Bürgerzentrum mit Quartiersbüro, ein Quartiersmanagement, ein Verfügungsfonds für bewohnergetragene Projekte sowie die Unterstützung privater Baumaßnahmen zur Verbesserung des Stadtbildes gefördert. Weitere Maßnahmen sollen in den Folgejahren umgesetzt werden.

Die Förderung ist das Ergebnis eines mehrere Jahre andauernden Prozesses, getragen vom Bürgerverein Wir sind Merklinde e.V. und der Stadtverwaltung. Seit 2017, zunächst über das Projekt „Nachhaltigkeit nimmt Quartier“ mit dem Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen, wurde kontinuierlich unter Beteiligung der Bürger, lokalen Akteure, Politik und Verwaltung eine Quartiersnachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, die 2020 im ISEK Merklinde mündete (Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzeptes Merklinde). Ziel war es, eine schlüssige Gesamtkonzeption aufzustellen, die zur sozialen Stabilisierung und Entwicklung des Stadt- und Sozialraumes beitragen kann. Zugleich ist ein ISEK zwingende Voraussetzung für die Akquise von Fördermitteln.





# Pressedienst

Seite 2

„Gezielte Maßnahmen in unseren verschiedenen Stadtteilen durchführen, Gesprächspartner und -partnerinnen für Bürger vor Ort anbieten – das soll in Castrop-Rauxel möglich sein. Umso glücklicher sind wir über die Fördersumme für das ISEK Merklinde. Damit haben wir die Möglichkeit, Angebote für Bürgerinnen und Bürger in ihrem Stadtteil aufzubauen und weitere Maßnahmen für ein lebenswertes Merklinde zu ergreifen“, betont Bürgermeister Rajko Kravanja.

Nun wird in den folgenden Wochen und Monaten intensiv an der Umsetzung der ersten Maßnahmen gearbeitet. Verschiedene Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung bei der Ausgestaltung der Maßnahmen sind dabei vorgesehen.

Fragen zum Projekt können Bürgerinnen und Bürger an den Bereich Stadtentwicklung richten. Per Mail an [stadtentwicklung@castrop-rauxel.de](mailto:stadtentwicklung@castrop-rauxel.de). Vor Ort steht zudem der Quartierskümmerer Devrim Ozan jeden Mittwoch von 14.00 bis 15.00 Uhr im Nebengebäude der Harkortschule, Wittener Straße 322b, bereit. Auch per E-Mail an [devrim.ozan@castrop-rauxel.de](mailto:devrim.ozan@castrop-rauxel.de) oder telefonisch unter 0157 3474 5185 ist der Stadteilkümmerer zu erreichen. Für die produktive Zusammenarbeit bedankt sich die Stadtverwaltung bei allen Beteiligten, insbesondere beim Bürgerverein Wir sind Merklinde e.V. und freut sich auf künftige gemeinsame Projekte.





19. April 2021

172/2021

VHS online: „Der ewige Judenhass?“

## **Antisemitismus und Judenpogrome in Europa vom Mittelalter bis zur Gegenwart**

Die Volkshochschule lädt am Donnerstag, 22. April, von 19.00 bis ca. 21.15 Uhr zu einem Online-Vortrag zum Thema der deutsch-europäischen Geschichte des Antisemitismus ein.

Antisemitismus gab es bereits weit vor Hitlers Nationalsozialismus: Im Mittelalter verfolgte man Juden als Christusmörder und schrieb ihnen Verbrechen zu. Im 19. Jahrhundert definierten Denker wie Johann Gottlieb Fichte die deutsche Nation in Abgrenzung zum Judentum. Um 1900 bekam der Rassismus biologische Züge. Die Literaten des 20. Jahrhunderts lancierten Klischees, die den Holocaust vorbereiteten. In der DDR und der BRD setzten sich nach der Befreiung der nationalsozialistischen Konzentrationslager wie Auschwitz antijüdische Ressentiments fort. Im Berlin des 21. Jahrhunderts können Kinder jüdische Schulen nur unter Polizeischutz besuchen.

Dozent Dr. Torsten Reters skizziert die Kontinuität der antisemitischen Klischees und stellt Gründe für die Entstehung und Empfänglichkeit des Menschen für rassistische Fantasien vor.

Interessenten können sich über das Anmeldeformular auf der Homepage [www.castrop-rauxel.de/vhs](http://www.castrop-rauxel.de/vhs) oder direkt per E-Mail an [vhs@castrop-rauxel.de](mailto:vhs@castrop-rauxel.de) anmelden, um die Zugangsdaten für den kostenfreien Vortrag über die Software Edudip zu erhalten.

